Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855

1843

76 (23.9.1843)

Visual Library

Grossherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

Mittelrhein-Kreis.

№ 76. Samstag den 23. September 1843.

Bekanntmachungen.

Die Besetzung der evangelischen Bezirksschulvisitatur Kork betreffend.

Nro. 25,175. Es wird anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dem Decan Fecht in Kork, seiner Bitte gemäß, die Bezirksschulvisitatur Kork abgenommen und solche dem Pfarrer Rieger in Willstätt auf die Dauer von 6 Jahren übertragen worden ist.

Rastatt, den 5. September 1843.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.

Baumgärtner. vdt. Stengel.

Nro. 23,124. Nach ordnungsmäßig erstandener Prüfung ist Chirurg Johann Adam Rupp von Ittlingen, Amts Eppingen, dermalen als Gefreiter bei dem Großh. 1. Infanterie-Regiment in Karlsruhe, als Wundarzneidiener aufgenommen worden; was hiernach zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Rastatt, den 25. August 1843.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.

Baumgärtner. vdt. Stengel.

Schuldienstnachrichten.

Der erledigte kathol. Schul-, Meßner- und Organistendienst zu Grünsfeldhausen, Amts Gerlachsheim, ist dem Schulkandidaten Karl Münster von Freudenberg, bisherigen Unterlehrer zu Renchen, Amts Oberkirch, übertragen worden.

Der erledigte katholische Schul-, Meßner- und Organistendienst zu Oberöwisheim, Oberamts Bruchsal, ist dem Hauptlehrer Friedrich Etzkorn in Landshausen, Amts Eppingen, übertragen worden.

Die erledigte evangel. Hauptlehrerstelle zu Gernsbach ist dem bisherigen Unterlehrer daselbst, David Keller, übertragen worden.

Die erledigte evangel. Mädchenschulstelle zu Unteröwisheim ist dem Schulkandidaten Ludwig Friedrich Adler übertragen worden.

Der erledigte kathol. Filialschul-, Meßner- und Organistendienst zu Würmersheim, Oberamts Rastatt, ist dem Hauptlehrer Nikolaus Kloster zu Strohbach, Amts Gengenbach, übertragen, und dadurch der katholische Schuldienst zu Strohbach, Amts Gengenbach, mit dem gesetzlich regulirten Diensteinkommen von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 36 Schulkindern auf 48 kr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Competenten um diesen Schuldienst haben sich nach Maaßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg. Blatt Nro. 38) durch ihre Bezirksschulvisitaturen bei der katholischen Bezirksschulvisitatur Gengenbach in Biberach innerhalb 6 Wochen zu melden.

Bei der israel. Gemeinde Münzesheim ist die Lehrstelle für den Religionsunterricht der Jugend,

mit welcher ein Gehalt von 70 fl. nebst freier Kost und Wohnung, so wie der Vorsängerdienst sammt den davon abhängigen Gefällen, verbunden ist, erledigt, und durch Uebereinkunft mit der Gemeinde, unter höherer Genehmigung, auf den 5. März 1844 zu besetzen.

Die recipirten israelitischen Schulkandidaten werden daher aufgefordert, unter Vorlage ihrer Receptionsurkunde und der Zeugnisse über ihren sittlichen und religiösen Lebenswandel, binnen 6 Wochen bei der Bezirks-Synagoge Bretten sich zu melden. Auch wird bemerkt, daß, im Falle weder Schul- noch Rabbinatskandidaten sich melden, auch andere inländische Subjekte, nach erstandener Prüfung bei dem Bezirksrabbiner, zur Bewerbung zugelassen werden.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Wolfach. [Conscriptionspflichtiger] N. 12216. Wilhelm Hilbert, unehelicher Sohn der in Schapbach zufällig gebornen Petronelle Hilbert, Tochter der Vagabunden angeblich Heinrich Hilbert und Genofeva Armbruster, wurde zu Heidelberg in der Entbindungs-Anstalt am 12. Mai 1823 geboren, und ist pro 1844 milizpflichtig. Da weder der Aufenthalt noch die Heimath der genannten Personen diesseits bekannt sind, wird solches zum allfälligen Eintrag in die betreffende Conscriptionsliste öffentlich bekannt gemacht.

Wolfach, den 14. September 1843.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Fernbach.

Schopfheim. [Conscriptions-Pflichtiger.] Nro. 12,483. Nach dem Geburtsbuche der Pfarrei Eichsel wurde am 21. December 1823 daselbst geboren und getauft: Karl Haim, unehelicher Sohn der Anastasia Haim von Gahlingen. Dieser Karl Haim würde zur Conscription pro 1844 gehören; da aber weder sein noch seiner Mutter gegenwärtiger Aufenthaltsort bekannt ist, so bringen wir dieses zur öffentlichen Kenntniß der Conscriptionsämter und Vorbereitungsbehörden, damit dieser Conscriptionspflichtige, wenn er im Großherzogthum Baden irgendwo Heimathsrecht erlangt hat, und noch am Leben ist, zur Conscription gezogen werde.

Schopfheim, den 6. September 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Flad.

(1) Heidelberg. [Edictalladung und Fahndung.] Nro. 37,657. Der Soldat Johann Georg Treiber von Wieblingen, vom vierten Linieninfanterie-Regiment sechste Füselier-Compagnie, hat sich am 19. Juli d. J. ohne Erlaubniß von Mannheim entfernt. Er wird daher aufgefordert, von heute an binnen sechs Wochen bei seinem Großh. Commando oder bei der unterzeichneten Stelle um so gewisser sich einzufinden, und über seine Entweichung sich zu verantworten, als sonst die im Gesetze vom 5. October 1820 angedrohte Strafe gegen ihn erkannt, dabei der Verlust des Ortsbürgerrechts ausgesprochen und seine persönliche Bestrafung auf Betreten vorbehalten werden soll. Dabei ersuchen wir alle Civil- und Militärbehörden, auf diesen Entwichenen nach dem untenstehenden Signalement fahnden zu lassen, und auf Betreten seine gefängliche Ablieferung an sein Regiment oder an uns anzuordnen.

Heidelberg, den 13. September 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Deurer.

Signalement. Alter: 23 Jahre; Größe: 5′ 6″ 1‴; Körperbau: stark; Gesicht: blaß; Augen: braun; Haare: braun; Nase: proportionirt.

Gernsbach. [Fahndung.] N. 10,037. Anna Maria Heiter, früher wohnhaft auf dem Kaltenbronn, wurde angewiesen, sich ohne amtliche Erlaubniß wegen schon verübter Prellerei und Diebstahls nicht mehr aus dem Ort Reichenthal, wohin sie gewiesen wurde, zu entfernen.

Da sie nun diesen Ort seit etwa fünf Wochen verlassen, und ihr dermaliger Aufenthalt unbekannt ist, so wird gebeten, auf dieselbe zu fahnden und sie ihm Betretungsfall hierher liefern zu lassen.

Sie ist ungefähr 47 Jahre alt und blatternarbig.

Gernsbach, den 15. September 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Oehl.

(3) Karlsruhe. [Aufforderung und Fahndung.] Nro. 14,544. Der Kanonier Heinrich Volk von hier hat sich aus seinem Heimathsorte, ohne die erforderliche Anzeige zu machen, entfernt. Es wird derselbe daher aufgefordert, innerhalb 6 Wochen bei seinem Regiments-Commando oder bei unterzeichneter Behörde sich zu stellen und zu verantworten, widrigenfalls er der Desertion für schuldig erkannt und

die gesetzliche Strafe gegen ihn verhängt werden würde. Zugleich ersuchen wir sämmtliche Polizei- und Militärbehörden, auf den Vorgeladenen zu fahnden und ihn im Betretungsfalle an sein Regiments-Commando abzuliefern.

Signalement. Größe: 6′; Körperbau: stark; Gesichtsfarbe: gesund; Augen: blau; Haare: schwarz; Nase: groß; Alter: 23 Jahre; der Bart ist im Entstehen; besondere Merkmale: keine.

Anzug. Hat zu Zeiten einen blauen, öfters aber einen braunen Ueberrock getragen; blaues Halstuch, hellgestreifte Hosen und eine hellgrüne Kappe.

Karlsruhe, den 8. September 1843.

Großherzogl. Stadtamt.

Stösser.

(2) Bretten. [Fahndung.] Nro. 21,615. Der unter polizeilicher Aufsicht stehende Christian Krebs von Gochsheim, dessen Signalement unten folgt, hat sich vor ungefähr 3 Wochen von Hause entfernt, und es ist dessen Aufenthaltsort unbekannt.

Auf denselben wolle gefahndet, und er im Betretungsfalle anher eingeliefert werden.

Bretten, den 14. September 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Pfister.

Signalement. Alter: 42 Jahre; Größe: 5′ 6″; Gesichtsform: oval; Gesichtsfarbe: braun; Haare: dunkelbraun; Stirne: breit; Augenbraunen: dunkelbraun; Augen: grau; Nase: mittler; Mund: gewöhnlich; Bart: dunkelbraun; Kinn: breit; Zähne: gut; Abzeichen: finsterer Blick.

Ettenheim. [Straferkenntniß.] N. 21,273. Soldat Jakob Polak von Rust, welcher sich auf die amtliche Aufforderung vom 1. August d. J. nicht gestellt hat, wird nun der Desertion für schuldig, daher des Gemeindebürgerrechts für verlustig erklärt, und zur Zahlung einer Geldstrafe von 1200 fl. verurtheilt, welche Strafe auf den dereinstigen Vermögensanfall von ihm erhoben werden soll.

Ettenheim, den 18. September 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Fieser.

Hüfingen. [Aufforderung.] Der Soldat im Großh. Linien-Infanterie-Regiment Markgraf Wilhelm Nro. 3 zu Rastatt, Joseph Hauger von Donaueschingen, dessen Signalement unten folgt, hat sich unerlaubter Weise im Urlaub entfernt, und es konnte dessen Aufenthalt bisher nicht ausgemittelt werden. Es wird deßhalb derselbe hiemit öffentlich aufgefordert, sich binnen 6 Wochen unfehlbar in der Garnison zu Rastatt zu stellen und bei dem obbezeichneten Großh. Regimente sich zu melden, widrigenfalls nach Umfluß dieser Zeit er der Desertion für schuldig angesehen und das Weitere den Gesetzen gemäß wider ihn durch Verfällung in eine Geldstrafe von 1200 fl. und Entziehung des Gemeindebürgerrechts erkannt werden soll, wobei seine persönliche Bestrafung als Deserteur bei resp. Großherzogl. Militärgericht immerhin vorbehalten bleibt.

Hüfingen, den 17. September 1843.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Frei.

Signalement. Alter: 23½ Jahre; Größe: 5′ 7″ 3″; Körperbau: stark; Gesichtsfarbe: gesund; Augen: grau; Haare: blond; Nase: mittler; Bart: blond; Kinn: oval. Sonstige Kennzeichen: keine.

Achern. [Diebstahl.] Am 12. d. M. wurden dem Gemeindeverrechner Bogner von Oensbach mittelst Einbruch in seine Behausung ungefähr 34 fl. und einige Mannshemden entwendet.

Das Geld bestand aus zwei Kronenthalern, 6 bis 7 Fünflivresthalern, 2 Guldenstücken, 2 kleinen Thalern, 2 preußischen Thalern, ungefähr 2 Dreibätznern, das übrige in Groschen, Sechsern und Kreuzern; was hiermit zum Behufe der Fahndung bekannt gemacht wird.

Achern, den 14. September 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Wänker.

Offenburg. [Diebstahl.] Nro. 21,430. In der Zeit zwischen dem 16. und 21. Juli d. J. wurde dem Jakob Märk von Wurmlingen ein Paar noch ziemlich neue Stiefel mit hohen Absätzen, innen mit gelbem Saffian besetzt, aus dem Hause des Bierwirths Johann Heerd in Appenweier entwendet. — Dies wird behufs der Fahndung bekannt gemacht.

Offenburg, den 14. September 1843.

Großherzogl. Oberamt.

v. Laroche.

Mannheim. [Aufforderung und Fahndung.] Johann Hugo Schmitt von hier, Hautboist zweiter Klasse bei dem Großh. Commando des Leib-Infanterie-Regiments, hat sich unterm 12. d. M., Mittags, ohne Erlaubniß aus der Garnison entfernt und sich bis jetzt nicht wieder

sistirt. Derselbe wird daher aufgefordert sich binnen sechs Wochen um so gewisser bei seinem Commando zu stellen, als er sonst als Deserteur erklärt und die gesetzliche Strafe gegen ihn ausgesprochen würde. Zugleich ersuchen wir sämmtliche Behörden, auf den Entwichenen, dessen Signalement wir beifügen, zu fahnden, und denselben im Falle des Betretens an das Großh. Commando des Leib-Infanterie-Regiments in Karlsruhe oder an uns abzuliefern.

Mannheim, den 16. September 1843.

Großherzogl. Stadtamt.

Riegel.

Signalement.

Größe: 5′ 8″; Körperbau: schlank; Gesichtsfarbe: gesund; Augen: blau; Haare: braun; Nase: gewöhnlich.

Derselbe trug bei seinem Entweichen:

Ein Paar blaue Militärhosen; einen hellgrauen Sommerrock; eine schwarze Kappe mit einem gerade hinausstehenden Schirm und einem Sturmband; ein weiß geblümtes Halstuch.

Neustadt. [Fahndung.] Nro. 11,554. Gegen den Schneidergesellen Sebastian Merkel von Riegel, Großherzogl. Bezirksamts Kenzingen, ist Untersuchung wegen Unterschlagung dahier eingeleitet. Da dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, so werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden und ihn auf Betreten anher einliefern zu lassen.

Neustadt, den 14. September 1843.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Ganter.

Rastatt. [Diebstahl.] Nro. 25,640. Am 11. d. M. wurden dem Franz Anton Heger von Mingolsheim, zur Zeit Festungsarbeiter dahier, aus seiner Wohnung bei Georg Grabenstätter auf der Rheinau 11 fl. 51 kr. (2 Kronen- und 3 preußische Thaler, 1 Gulden- und 1 Halbgulden-Stück) mit einem weiß ledernen Geldbeutel entwendet; was behufs der Fahndung bekannt gemacht wird.

Rastatt, den 12. September 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Schaaff.

Rastatt. [Diebstahl.] Nro. 25,641. Am 11. d. M. wurden dem Festungsarbeiter Karl Mohr von Mingolsheim, zur Zeit dahier, aus seiner Wohnung bei Georg Grabenstätter auf der Rheinau 11 fl. 48 kr. (6 preußische Thaler und 1 Guldenstück) mit einem neuen perlengestrickten Bügelbeutel entwendet; was man behufs der Fahndung bekannt macht.

Rastatt, den 12. September 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Schaaff.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Wiesloch:

(1) zwischen der Pfarrei Malsch und der Gemeinde Malschenberg;

(2) zwischen der kath. Pfarrei und der Gemeinde Walldorf;

im Bezirksamt Neckarbischofsheim:

(1) zwischen der evangel. Pfarrei Rappenau und den zehntpflichtigen Güterbesitzern allda;

im Oberamt Emmendingen:

(1) des der Johann Georg Hanni's Wittwe in Denzlingen auf dem s. g. Schweigmühlegut zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Ettlingen:

(1) zwischen der Pfarrei Malsch und der Gemeinde Sulzbach;

(2) des der katholischen Pfarrei Ettlingenweier in der Gemarkung der Gemeinde Bruchhausen zustehenden Antheils am kleinen und großen Zehnten;

(2) des dem Stiftsfond Ettlingen auf der Gemarkung Ettlingen zustehenden Weinzehntens;

im Bezirksamt Neudenau:

(2) zwischen der evangel. Pfarrei Kälbertshausen und der dortigen Gemeinde;

im Oberamt Heidelberg:

(2) des der kathol. Pfarrei Heiligkreuzsteinach auf dem Hofgute Ringes, Bürgermeisterei Lampenheim zu Bärsbach, zustehenden kleinen Zehntens;

im Bezirksamt Schopfheim:

(2) zwischen der Pfarrei Eichsel und den Zehntpflichtigen zu Maulburg;

im Bezirksamt Oberkirch:

(1) des dem Kirchenfond in Ulm auf den Gemarkungen Ulm und Thiergarten zustehenden Zehntens;

(3) des dem Kirchenfond in Ulm auf der Gemarkung Haslach zustehenden Zehntens.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufge-

fordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Bruchsal. [Präclusivbescheid.] Nr. 23,579. In der Gantsache der Joseph Hubbuch'schen Eheleute von Neuenbürg werden hiermit auf Antrag der erschienenen Gläubiger alle Diejenigen, welche die Anmeldung ihrer Forderungen in der Liquidations-Tagfahrt unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Bruchsal, den 18. September 1843.

Großherzogl. Oberamt.

K. Burger.

(2) Bühl. [Aufforderung.] Nro. 21,652. Der angeblich auf dem Meder'schen Hof bei Speier gebürtige, circa 91 Jahre alte Michael Reiß, der seit langen Jahren als Rosenkranzhändler im Lande umhergezogen ist, ist am 9. December v. J. ohne Hinterlassung eines Testaments oder erbfähiger Verwandter dahier verstorben; es spricht deßhalb der Großh. Fiscus die in circa 400 fl. bestehende Verlassenschaft in Gemäßheit des L. R. S. 768 an, und hat die Einsetzung in die Gewähr bei uns nachgesucht.

Es werden demnach alle Diejenigen, welche an die gedachte Verlassenschaft Erbansprüche erheben wollen, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten dahier geltend zu machen, andernfalls dem Gesuche des Großh. Fiscus entsprochen werden wird.

Bühl, den 11. September 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Häfelin.

Mundtodt-Erklärungen und Entmündigungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung folgenden im ersten Grad für mundtodt erklärten und entmündigten Personen nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. — Aus dem

Bezirksamt Baden:

(1) von Unterbeuern, dem Johann Kamm, welcher wegen Gemüthsschwäche entmündigt und ihm der dortige Bürger und Schneidermeister Karl Kast als Pfleger bestellt wurde. Aus dem

Bezirksamt Stühlingen:

(2) von Horheim, der ledigen Anna Maria Lettmayer, welche wegen Blödsinns im ersten Grad für entmündigt erklärt und ihr der Bürger Joseph Gantert von da als Pfleger beigegeben wurde. — Aus dem

Oberamt Pforzheim:

(2) von Ellmendingen, dem ledigen Schreinergesellen Samuel Schneider, welcher wegen seiner bisherigen leichtsinnigen Lebensweise für mundtodt erklärt und ihm als Aufsichtspfleger der Bürger und Landwirth Philipp Wüst, Peters Sohn, von da beigegeben wurde. — Aus dem

Oberamt Rastatt:

(2) von Durmersheim, dem taubstummen Norbert Sattler, welcher wegen Geistesschwäche für entmündigt erklärt und unter Curatel des Bürgers Ignaz Schleger daselbst gesetzt wurde.

Baden. [Anwünschung betr.] Nro. 15,312. Der hiesige Bürger und Schlossermeister Joseph Ehgner und dessen Ehefrau Rosina Schweikart haben die Josepha Adelhelm an Kindesstatt angenommen. Nachdem nun diese Anwünschung als statthaft erklärt und von Hochlöbl. Kreisregierung durch Beschluß von 1. September d. J., Nro. 24,999, bestätigt worden ist, wird solche nach Vorschrift hiemit öffentlich verkündigt.

Baden, den 6. September 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

v. Theobald.

(3) Schopfheim. [Verschollenheitserklärung.] N. 12883. Der abwesende Ludwig Adolph von hier wird nunmehr, da er sich auf die an ihn unterm 17. Septbr. v. J. ergangene Edictalladung dahier bis jetzt nicht gemeldet hat, für verschollen erklärt und das ihm anerfallene Vermögen seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegen Sicherheitsleistung ausgefolgt.

Schopfheim, den 12. September 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Flad.

(3) Lahr. [Erbvorladung.] Nro. 21809. Schuhmacher Friedrich Jäger von Heiligenzell hat sich im Jahr 1833 nach Nordamerika begeben und seither nichts mehr von sich hören lassen. Derselbe wird aufgefordert, sich innerhalb Jahresfrist zu melden und sein zurückgelassenes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls Letzteres seinen Verwandten gegen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Cautionsleistung in Besitz gegeben und er selbst für verschollen erklärt werden soll.

Lahr, den 8. September 1843.

Großherzogliches Oberamt.

Bausch.

(3) Karlsruhe. [Erbvorladung.] Die Wittwe des gewesenen Mehlhändlers Franz Anton Ruf, Charlotte Kunigunde geb. Huppmann, gebürtig zu Weiher, Königl. Bayer. Landgerichts Hollfeld, eine Tochter des gewesenen Müllers Konrad Huppmann und dessen Ehefrau Margaretha geb. Wägerin (vielleicht auch Wengerin) von Pottenstein, Königl. Bayer. Landgerichts Pottenstein, ist am 20. April 1843 dahier, in Karlsruhe, ohne Nachkommenschaft verstorben. Deren Eltern sollen nicht mehr am Leben sein. Dagegen soll die Erblasserin sieben Geschwister gehabt haben, welche als Erben zu ihrem Nachlasse berufen sind, wovon sich bis jetzt jedoch nur vier Stämme angemeldet haben. Die drei weiteren Geschwister oder deren Erben haben sich bis jetzt nicht angemeldet, nämlich: 1) Kunigunde geb. Huppmann, so weit bekannt ist, verehelicht gewesen mit Gastwirth Kaiser in Bamberg; 2) Michael Huppmann, welcher angeblich im Jahr 1808 als Mechanikus in Biniak, im Bezirk Zlozow, bei Brody in Galizien, wohnhaft war; 3) Elisabetha geb. Huppmann, angeblich verehelicht an einen Invaliden Namens Werner in Prag, welcher bei dem dortigen Münzamte angestellt gewesen sein soll. Da nichts Näheres über die vorgenannten Personen und deren dermaligen Aufenthalt bekannt ist, so werden dieselben, beziehungsweise deren Erben oder überhaupt alle andere Personen, welche ein Erbrecht an den Nachlaß der obengenannten Erblasserin geltend machen wollen, hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb sechs Monaten, unter Vorlage der, von der betreffenden Großh. Badischen Gesandtschaft beglaubigten Beweisurkunden über ihre Verwandtschafts-Verhältnisse, geltend zu machen; widrigenfalls nach Umfluß der festgesetzten Frist die Erbschaft vertheilt und an jene Personen ausgefolgt werden würde, welche sich als Erben auf legale Weise legitimirt und die Erbschaft erhalten haben würden, wenn die aufgerufenen abwesenden Erben gar nicht am Leben gewesen wären.

Karlsruhe, den 16. August 1843.

Großherzogl. Stadtamtsrevisorat.

G. Gerhardt.

vdt. Clauß.

(2) Pforzheim. [Erbvorladung.] Magdalena Bürck, 58 Jahre alte Bürgerstochter von Brötzingen, ist am 30. Januar d. J. mit Zurücklassung eines öffentlichen Testaments d.d. Brötzingen 28. Januar 1843, wornach sie ihren gesammten Vermögensnachlaß ihrer Schwester Juliana Bürck und deren Sohn Philipp Bürck zu Eigenthum vermacht hat, ledigen Standes gestorben.

Der Sohn der Erblasserin, Joh. Pfisterer, geboren am 27. Novmbr. 1808, als gesetzlicher Erbe seiner Mutter auftretend, der schon vor fünfzehn Jahren als Gerbergeselle auf die Wanderschaft nach Amerika sich begab und seitdem keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, wird hiermit aufgefordert, binnen vier Monaten sich über das vorliegende Testament um so gewisser dahier zu erklären und seine Rechte zu wahren, als sonst die Erbschaft lediglich nach Maaßgabe des Testamentes vertheilt und angenommen wird, als seie der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen.

Pforzheim, den 28. August 1843.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Eppelin.

(3) Triberg. [Gläubigeraufforderung.] Alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des verstorbenen Löwenwirths und Handelsmanns Joseph Faller von hier Forderungen zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche in der auf Antrag der Vorsichtserben auf

Dienstag den 26. d. M.,

Vormittags 8 Uhr, im Gasthause zum Löwen dahier angeordneten Liquidationstagfahrt schriftlich oder mündlich anzumelden und zu begründen, widrigenfalls sie ihre Befriedigung nur von den Erben und aus demjenigen Vermögenstheile verlangen können, welcher nach Verweisung der angemeldeten Schulden auf die Erben übergehen wird.

Triberg, den 9. September 1843.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Donsbach.

Kauf-Anträge.

Oberschopfheim, O. A. Lahr. [Zwangsversteigerung.] Nach richterlicher Verfügung vom 4. Juli l. J. O.A. Nro. 16,049, wird dem Mathias Wöhrle zu Diersburg nachstehende Liegenschaft im Vollstreckungswege den 16. k. M. October, Nachmittags 2 Uhr, im Adlerwirthshause dahier öffentlich mit dem Be-

merken versteigert, daß der endgültige Zuschlag erfolgt wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten ist.

58 Ruthen Rebgeländ in dem Obereck (hiesiger Gemarkung), einer- und anderseits Jakob Arnold von Diersburg — geschätzt zu 65 fl. —

wozu die Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Oberschopfheim, den 15. September 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Samson. vdt. Schmidt. Rthsschrbr.

(3) Kork. [Zwangsversteigerung.] In Folge gantrichterlicher Verfügung v. 10. August d. J., Nro. 8510, werden die zur Gantmasse des verstorbenen Handelsmanns Karl Schneider dahier gehörigen Gebäulichkeiten, nämlich:

1) eine zweistöckige Behausung mit Remise und Stallung im Marktflecken Kork, sammt Platz und Garten — der Platz 1 Viertel groß — einers. neben Georg Müll, anders. neben sich selbst, vornen die Straße, hinten David Rauscher, — taxirt zu 2000 fl., —
2) ein zweistöckiges Magazin-Gebäude mit Ladschopf und Mansarde, sammt Platz — letzterer 1 Viertel groß — einers. sich selbst, anderseits und vornen die Straße, hinten David Rauscher — 118 Fuß lang und 63 Fuß tief — taxirt zu 2975 fl. —

Donnerstags den 19. Octb. d. J.,

Vormittags 10 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt; wozu die etwaigen Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Taxations- und Steigerungsbedingungen bei diesseitiger Stelle jederzeit eingesehen werden können; daß auswärtige Steigerer sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben, und daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Kork, den 5. Septbr. 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Butz.

(1) Singen, Oberamts Durlach. [Liegenschaftsversteigerung.] Dem Bürger, Bauern und Wittwer Philipp Jakob Speidel dahier werden in Folge richterlicher Verfügung vom 22. Juli d. J., Nro. 15,564, und vom 2. Aug. d. J., Nro. 16237, die unten benannten Liegenschaften

Samstags den 30. Sept. d. J.,

Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Häuser und Gebäude.

1.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Stallung, eine halbe Scheuer mit gewölbtem Keller, zwei abgesonderte Schweinställe mit Uebergebäude, mitten im Dorfe, einers. die Mühlgasse, anders. Michael Müller, Weber.

Wiesen.

2.

7 ½ Ruthen auf den Breitwiesen, einerseits Weber Müller, anders. Friedrich Breining.

3.

7 ¼ Ruthen auf den Neuwiesen, einerseits Jakob Friedrich Roser, anders. Math. Richter.

Singen, den 16. Septb. 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Schäfer. vdt. Roßwaag, Rathschreiber.

(3) Hausach, A. Haslach. [Hausversteigerung.] Dem Engelb. Dimmler dahier wird in Folge richterlicher Vollstreckungsverfügung vom 14. Juli d. J., Nro. 7300, am Donnerstag den 12. October d. J., Vormittags 9 Uhr, nachstehende Liegenschaft auf hiesigem Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wobei der definitive Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach am Schloßberg, stößt vornen an die Vicinalstraße, hinten an den Schloßberg, einers. Hirschwirth Xaver Schmieder's Weinkeller, anders. die Stadtallmend.

Hausach, am 2. September 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Waidele.

(2) Wintersdorf, Oberamts Rastatt. [Liegenschaftsversteigerung.] Den Valentin Schaafschen Eheleuten dahier wird in Folge richterlicher Verfügung vom 12. Juli d. J., Nro. 18788, die unten verzeichnete Liegenschaft

Samstags den 14. October d. J.,

Nachmittags 5 Uhr, im Gasthause zum grünen Baum dahier im Zwangswege öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Eine anderthalbstöckige Behausung sammt besonders stehender Scheuer und besonders stehenden Schweinställen — Alles von Holz

erbaut — nebst Hofraitheplatz, worauf die beschriebenen Gebäulichkeiten stehen, oben im Dorfe gelegen, einerseits F. Anton Ruckenbrod, anderseits Mathäus Schmitt, vornen das Gäßlein, hinten die Gemeinds-Allmend.

Wintersdorf, den 8. September 1843.

Bürgermeisteramt.

Schaaf.

Beuern, Amts Baden. [Liegenschaftsversteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung des Großh. Bezirksamts Baden vom 27. Mai d. J. Nro. 8657, werden dem hiesigen Bürger und Taglöhner Valentin Klipfel nachfolgende Liegenschaften Montags den 9. October d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Gemeinderaths-Locale dahier im Vollstreckungswege zu Eigenthum versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis u. darüber geboten wird.

1) Ein einstöckiges Wohnhaus von Holz, in Unterbeuern, nebst 10 Ruthen Haus- und Hofraitheplatz, neben dem Weg und sich selbst.

2) 1 Viertel Acker im Birkenbuckel, neben dem Weg und sich selbst.

3) 20 Ruthen Acker im Grund, neben der Oosbach und selbst.

4) 1 Viertel Acker allda, neben Andreas Geßler, sich selbst und Johannes Falk.

5) 14 2/7 Ruthen Acker im Wüstenacker, neben Sebastian Klipfel und Johannes Klipfel.

6) 1 Viertel 5 Ruthen Wiesen und Kastainenbosch im Grund, neben Andreas Geßler und Johannes Weber.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.

Beuern, den 5. August 1843.

Das Bürgermeisteramt.

M. Kamm.

(2) Zeuthern, Oberamts Bruchsal. [Zwangsversteigerung.] Aus der Gantmasse des verstorbenen hiesigen Rentmeisters Martin Zimmerer werden in Folge oberamtlicher Verfügung vom 9. d. M., Nro. 22,717, dessen sämmtliche Liegenschaften, bestehend in 22 Item theils Aecker und theils Wiesen,

Montags den 2. October d. J.,

Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Zeuthern, den 11. September 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Schmitt.

Bekanntmachungen.

(1) Offenburg. [Bauaccord-Versteigerung.] Nro. 21,577. Der Bau einer neuen Scheuer, nebst Waschküche, Hof- und Gartenumfassung, zum Pfarrhaus in Müllen, so wie Versetzung des Brunnens, im Anschlage von 2132 fl., wird zur nochmaligen Steigerung ausgesetzt und Tagfahrt auf

Dienstag den 3. October d. J.,

Vormittags 10 Uhr, auf diesseitiger Kanzlei festgesetzt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Offenburg, den 19. September 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Kern.

(1) Ludwigssaline Rappenau. [Salzsäckelieferung.] Die Lieferung von 74,000 zwei Zentner haltenden und 4000 einen Zentner haltenden Salzsäcken, das Bedürfniß im Jahr 1844, wird hiemit im Wege der Soumission ausgeschrieben. Die nähern Bedingungen, so wie der Mustersack, können dahier eingesehen oder von uns auf Verlangen erhalten werden. In den Angeboten, welche bis zum

1. November d. J.

mit der Aufschrift: "Salzsäckelieferung" versiegelt einzureichen sind, ist nicht nur der Preis der frei hieher zu liefernden Säcke per 100 Stück anzugeben, sondern auch die Zahl derselben, welche der Soumittent liefern will.

Auf Eingaben, welche nach zwölf Uhr Mittags des 1. Novembers einkommen, kann keine Rücksicht mehr genommen werden.

Rappenau, den 12. September 1843.

Großherzogl. Salineverwaltung.

J. A. d. V.

Sprenger

(2) Emmendingen. [Handarbeiter-Gesuch.] Nro. 9911. Zu dem Eisenbahnbau bei Denzlingen und Sexau werden fortan Arbeiter gegen gute Bezahlung gesucht.

Zur Unterkunft für fremde Leute sind Hütten erbaut, bei welchen auch Einrichtungen zum Kochen hergestellt werden können, wenn sich 20 oder mehr Arbeiter zur Selbstverköstigung vereinigen.

Emmendingen, den 3. Septbr. 1843.

Großherzogl. Wasser- u. Straßenbauinspection.

Durban.

Redaction, Druck und Verlag von J. Otteni in Offenburg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg